

L02298 Arthur Schnitzler an Robert Adam, 19. 8. 1918

Dr. Arthur Schnitzler
Wien, XVIII. Sternwartestrasse 71

Herrn Robert Adam Pollak
Wien XII.
5 Meidlinger Hauptstrasse 58.

Dr. Arthur Schnitzler

19. 8. 1918.

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

10 Verehrtester Herr Doktor.

Bei der Lektüre Ihres »Yppl« habe ich mich recht wohlbehagt. Die Milieuschilderung ist hübsch gelungen, vielleicht etwas zu sehr biedermeierisch geraten, wenn auch nicht ganz ohne moderne Durchleuchtung. Die Charakteristik ist fein, nur der Held kommt, wie das ja so häufig der Fall ist, etwas blässlich heraus. Die Char-

15 gen sind am besten, besonders der Almeseder, auch der Hans Sachs^{asche}hafte^v Präsident hat mir ganz wohl gefallen.

Ob sich die Idylle auf dem Theater würde behaupten können, ist schwer vorher zu sagen. Dazu hat sie vielleicht doch nicht Eigenart und Kraft genug. Auch bin ich zweifelhaft, ob die Wiederholung der Situation des 2. Aktes im 4. (Probe) glück-

20 liche Wirkung tun möchte. Immerhin sollten Sie einen Versuch mit dem Stück machen und vielleicht könnte man eine kleine Bühne – ich meine eine räumlich kleine wie etwa die Kammerspiele – dafür interessieren. Wenn es Ihnen Recht ist, will ich gerne den Regisseur Dr. Rosenthal auf Ihr Stück aufmerksam machen, das ich Ihnen hiemit mit bestem Danke zurückstelle. Wir reden wohl noch ausführlicher darüber. Von Mitte September an stehe ich gerne zur Verfügung.

25

Herzlichst grüssend

Ihr

Das Stück liegt Ihrem Wunsch gemäss zum Abholen bei mir bereit.

[hs.:] Vielen Dank für das Verzeichnis. Wie viel Mühe haben Sie sich gemacht – ich

30 bin ganz gerührt. Einige der Bücher würden mich sehr interessieren, – besonders MÖNCKENMÜLLER u FERRIONI – dazu nächstens.

A. S.

DLA, 96.34.2/12.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Umschlag, 1495 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Korrektur und Nachschrift)

Versand: Stempel: »Wien, 19. VIII. 18, 3«.

DLA, A:Schnitzler, 85.1.1621.

Brief, Durchschlag 2 Blätter, 2 Seiten, Umschlag, 1495 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent (Beschriftung »Adam« und »Kr[itik]«)

- ³¹ *Mönckenmüller*] Vermutlich: *Geistesstörung und Verbrechen im Kindesalter* von Dr. Mönkemöller, Oberarzt an der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Osnabrück. Berlin: Verlag von Reuther & Reichard 1903.
- ³¹ *Ferrioni*] Vermutlich: *Minderjährige Verbrecher. (Versuch einer strafgerichtlichen Psychologie) mit Original-Gutachten von Berenini – Brusa – Colajanni – Negri – Nordau – Pierantoni.* Von Cav. Lino Ferriani, Staatsanwalt in Como. Deutsch von Alfred Ruhemann. Autorisierte Ausgabe. Berlin: Siegfried Cronbach 1896.

Register

FERRIANI, LINO (6.11.1852 – 3.6.1921), *Rechtswissenschaftler/Rechtswissenschaftlerin*, 1, 2^K

Geistesstörung und Verbrechen im Kindesalter, 2^K

Kammerspiele Wien, *Theater (K.THE)*, 1

Meidlinger Hauptstraße, *Straße (K.STR)*, 1

Minderjährige Verbrecher. (Versuch einer strafgerichtlichen Psychologie) mit Original-Gutachten von Berenini – Brusa – Colajanni – Negri – Nordau – Pierantoni, 2^K

MÖNKEMÖLLER, OTTO (05.05.1867 – 10.05.1930), *Mediziner/Medizinerin, Psychiater/Psychiaterin*, 1, 2^K

Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt, *Krankenhaus (K.KKH)*, 2^K

Reuther & Reichard, 2^K

ROSENTHAL, FRIEDRICH (20.07.1885 – 31.08.1942), *Regisseur/Regisseurin, Dramaturg/Dramaturgin*, 1

RUHEMANN, ALFRED (* 1856), *Übersetzer/Übersetzerin, Literaturwissenschaftler/Literaturwissenschaftlerin*, 2^K

SACHS, HANS (05.11.1494 – 19.01.1576), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

Siegfried Cronbach, 2^K

Sternwartestraße 71, *Wohngebäude (K.WHS)*, 1

XII., Meidling, *A.ADM3*, 1

Yppl. Idylle in fünf Akten, 1, 1